



Ma Jian wurde 1953 in Qingdao, China, geboren. Nach dem Studium arbeitete er zunächst als Fotojournalist. Die Eindrücke von einer dreijährigen Reise durch China verarbeitete er in dem Reisebericht *Red Dust*. Um der Staatszensur zu entgehen, zog er 1987 nach Hongkong, reiste aber 1989 wieder nach China, um die Studentenbewegung auf dem Platz des Himmlischen Friedens zu unterstützen. Heute lebt er im Londoner Exil und ist mit Flora Drews, seiner englischen Übersetzerin, verheiratet.



Denis Scheck, geboren 1964 in Stuttgart, lebt in Köln. Studium der Germanistik, Zeitgeschichte und Politikwissenschaft in Tübingen, Düsseldorf und Dallas. Arbeitete als literarischer Agent, Übersetzer und freier Kritiker, seit 1996 Literaturredakteur im Deutschlandfunk. Von 2002–2008 Herausgeber der »mare Bibliothek«, seit 2008 der Arche Bücherei. 2000–2002 Mitglied der Jury des Ingeborg-Bachmann-Preises in Klagenfurt, 2004/2005 Gastprofessor für Literaturkritik an der Georg-August-Universität Göttingen. Seit 2003 Moderator des TV-Literaturmagazins »Druckfrisch« im Ersten Programm der ARD. Für seine Arbeiten zur amerikanischen Gegenwartsliteratur wurde er mit dem Kritikerpreis des deutschen Anglistentages 2000 ausgezeichnet und 2007 mit der »Übersetzerbarke«, dem Preis der deutschen Literaturübersetzer.



Tobias Scheffel, geb. 1964 in Frankfurt am Main, studierte Romanistik an den Universitäten von Tübingen, Tours (Frankreich) und Freiburg und hat seit 1992 zahlreiche Übersetzungen von Romanen, Essays sowie Kinder- und Jugendbüchern aus dem Französischen veröffentlicht, u.a. von Autoren wie Robert Bober, Fred Vargas, Gustave Flaubert, Jacques Le Goff, Marie-Aude Murail und Denis Grozdanovitch. Er ist Mitglied des Verbands deutschsprachiger Übersetzer (VdÜ). Auszeichnungen: Eugen-Helmlé-Übersetzerpreis (2005),



Deutscher Jugendliteraturpreis für *Simpel* von Marie-Aude Murail (2008).

Claudia Steinitz übersetzt seit zwanzig Jahren Literatur aus dem Französischen und Italienischen, überwiegend moderne Autoren, unter anderem Nancy Huston, Véronique Olmi, Gilles Rozier und Jean-Christophe Rufin. Sie ist Berlinerin und lebt in Zürich.



Nikolaus Stingl, geboren 1952 in Baden-Baden. Studium der Anglistik, Germanistik und Musikwissenschaften in Heidelberg, 1978 Magister in englischer und deutscher Literatur, Lehr- und Wanderjahre, seit 1980 freier Literaturübersetzer und Lektor. 1995 erhielt er den Ledig-Rowohlt-Übersetzerpreis, 2000 den Literaturpreis der Landeshauptstadt Stuttgart. Übersetzte Werke u.a. von John Irving, Henry James, Cormac McCarthy, Andrew Miller, Rick Moody, Colson Whitehead und Thomas Pynchon.



Maja Ueberle-Pfaff, geboren 1954 in Karlsruhe. Studium der Geschichte, Anglistik, Ethnologie in Freiburg und Nottingham; Studium der Anthropologie, Filmtheorie und -geschichte in Berkeley, USA. Seit 1992 Literaturübersetzerin, Herausgeberin und Autorin. Sachgebiete: Belletristik, Lyrik, Reiseliteratur, Biographie, Film, (Kultur-)Geschichte. Übersetzte Werke u.a. von Mark Twain, Alice Walker, Nicolas Sparks, Gore Vidal, Shimon Peres, Leon Goldensohn, Ellen Hinsey, Cathérine Clément, Azar Nafisi. Autorin von: *Jeder Tag ist mein Tag*, Scherz Verlag, 1998; *Das Inspirationsbuch für Mütter*, Herder Verlag, 2000; *Was nach dem Erziehen kommt*, Kreuz Verlag 2009

»DIE IM DUNKELN
SIEHT
MAN NICHT...«

Übersetzer Autoren Moderatoren Sprecher

7. BADEN-WÜRTTEMBERGISCHE
ÜBERSETZERTAGE 2009
22.–25. SEPTEMBER

STUUGART 



Ibrahim al-Koni, geboren 1948, wuchs in einem Tuareg-Stamm in der libyschen Wüste auf. Nach dem Studium der Literatur am Gorki-Institut in Moskau arbeitete er als Journalist in Warschau und in Moskau. Seit 1993 lebt Ibrahim al-Koni in der Schweiz. Er hat zahlreiche Romane und Erzählungssammlungen veröffentlicht. Für seinen Roman *Blutender Stein* wurde er mit dem Literaturpreis der Stadt Bern ausgezeichnet, für den Roman *Die Magier* mit dem Buchpreis des Kantons Bern. 1996 erhielt er für sein Gesamtwerk den libyschen Staatspreis für Kunst und Literatur. Seine Bücher sind im Lenos Verlag, Basel, erschienen.



Vera Bischitzky, geboren 1950 in Berlin (DDR). Studium der Slawistik an der Humboldt-Universität Berlin. Von 1972–1980 Redakteurin im Verlag Volk und Wissen, Berlin, DDR, danach freiberufliche Verlagslektorin für die Verlage Reclam Leipzig, Kiepenheuer Verlag Leipzig, Inselverlag Leipzig, Veröffentlichung von Feuilletons. 1986 Ausreise aus der DDR nach West-Berlin. Seitdem freiberufliche Lektorin, Mitarbeiterin im S. Fischer-Verlag an der Thomas-Mann-Gesamtausgabe, und literarische Übersetzerin. Übersetzte Werke u.a. von Jewsej Zeitlin, Alexandra Danilowa, Anton Tschechow. (Neuübersetzung einiger Erzählungen in vier Bänden im Artemis & Winkler Verlag, Düsseldorf, sowie Neuübersetzungen einiger Dramen) und Nikolai Gogol (Neuübersetzung *Tote Seelen*, Artemis & Winkler).



Abier Bushnaq wurde 1966 in Kuwait geboren und wuchs in Nablus/Palästina auf. Nach einem Studium der Anglistik, Islamwissenschaft und Arabistik in Bamberg, Reading/England und Bonn promovierte sie 2001 im Fach Arabistik an der Universität Bamberg. Seit September 2003 Fachredakteurin bei DB Kommunikationstechnik GmbH (der Informationsstelle der Deutschen Bahn AG) in Karlsruhe. Darüber hinaus seit

2006 ehrenamtlich beim Freundeskreis Asyl/Menschenrechtszentrum Karlsruhe in der Flüchtlingsberatung tätig und Redakteurin für das *Lisan Magazin* (Zeitschrift für moderne arabische Literatur, Lisan Verlag/Basel). Neben ihrer akademischen und beruflichen Laufbahn arbeitet sie freischaffend als Bildhauerin. Gründungsmitglied des Vereins Ibn Rushd Fund for Freedom of Thought (1998–heute) und seit 2008 die 1. Vorsitzende.



Claudia Dathe, geboren 1971, studierte Übersetzungswissenschaft (Russisch, Polnisch) in Leipzig, Pjatigorsk (Russland) und Krakau. Von 1997 bis 2004 arbeitete sie als Lektorin für den Deutschen Akademischen Austauschdienst in Kasachstan und der Ukraine. Während ihrer Tätigkeit in Kiew begann sie mit literarischen Übersetzungen und hat u. a. Serhij Zhadan, Olexandr Irwanez, Tanja Maljartschuk und Sofia Andruchowytsh ins Deutsche übersetzt. Seit Frühjahr 2009 arbeitet sie als Koordinatorin im Projekt »Literarisches Übersetzen« an der Universität Tübingen und führt darüber hinaus Werkstätten für Nachwuchsübersetzer durch.



Doreen Daume, geb. 1957 in Dortmund, studierte am Konservatorium der Stadt Wien und an der Musik-Universität Wien (Klavier und Musikpädagogik) sowie am Institut für Übersetzer und Dolmetscherausbildung (Polnisch und Englisch). Seit 1999 übersetzt sie polnische Literatur ins Deutsche, in der Hauptsache Lyrik, von Czesław Miłosz über Ewa Lipska bis Andrzej Kopacki, und zeitgenössische Dramen (Michał Walczak, Marek Kochan, Amanita Muskaria u. a.). 2008 erhielt sie für ihre Neuübersetzung von Bruno Schulz' Werk *Zimtläden* (Hanser Verlag) den Österreichischen Staatspreis für literarische Übersetzung. Im Sommersemester 2009 war Doreen Daume Translator in Residence im Rah-

men des Projektes »Literarisches Übersetzen« an der Universität Tübingen.



Elisabeth Edl, geboren 1956 in Wagna (Österreich). Studium der Germanistik und Romanistik sowie Übersetzer- und Dolmetscherausbildung in Graz. Von 1983–1995 Lektorin für deutsche Sprache und Literatur an der Universität Poitiers und Lehrbeauftragte an der Ecole supérieure de commerce in Poitiers (Frankreich), seit 1995 freie Romanistin und Literaturübersetzerin in München. Sie wurde u. a. mit dem Paul Celan-Preis und dem Österreichischen Staatspreis ausgezeichnet und 2009 zum Chevalier de l'Ordre des Arts et des Lettres der Republik Frankreich ernannt. Übersetzte Werke u. a. von Stendhal, Gustave Flaubert, Julien Green, Patrick Modiano, Philippe Jaccottet und Julien Gracq.



Regine Elsässer, 1946 in Erlangen geboren. Studierte in Köln, Hamburg und Turku/Finnland Germanistik, Theaterwissenschaften und Skandinavistik. Danach arbeitete sie als Mitglied der Duden-Redaktion in Mannheim. Seit 1983 ist sie als Übersetzerin aus dem Schwedischen, Dänischen und Norwegischen tätig und als Buchhändlerin in dem von ihr mit gegründeten Frauenbuchladen Xanthippe. Übersetzte Werke u. a. von Ruth Berlau, Iselin C. Hermann, Klas Östergren und vor allem Marie Hermanson.



Hartmut Fähndrich, geboren 1944 in Tübingen. Studium der Semiotik, Islamwissenschaft, Philosophie in Tübingen, Münster und Los Angeles. Übersiedlung in die Schweiz und Mitarbeit an einem Sonderforschungsprojekt in Bern über Medizingeschichte. Lehr-tätigkeit an der ETH-Zürich: Arabisch, Islamische Kulturgeschichte. 1984 Beginn der Herausgebertätigkeit der Reihe Arabische Literatur bei Lenos (Basel).

Verschiedene Auszeichnungen für Übersetzungen aus dem Arabischen. Gründungsmitglied und Präsident (bis 1996) der Schweizerischen Gesellschaft Mittlerer Osten und Islamische Kulturen. In 2006 wurde er durch den Obersten Kulturrat im ägyptischen Kulturministerium für »Dienste als Übersetzer arabischer Literatur« geehrt.



Frank Heibert, geboren 1960 in Essen, lebt in Berlin. Studierte Romanistik und Germanistik in Berlin, Rom und Paris. Promotion über das Wortspiel und seine Übersetzung am Beispiel des *Ulysses* von James Joyce. Seit 1983 Literaturübersetzer aus dem Englischen, Französischen, Italienischen und Portugiesischen. 1990–1995 Gründung und Leitung des zebra literaturverlags (Berlin) zusammen mit Thomas Brovot. Übersetzte Werke u. a. von Don DeLillo, Richard Ford, Amos Oz, Tobias Wolff, Tony Kushner, Nicky Silver, Neil LaBute, George F. Walker, Boris Vian, Alfred Jarry, Marie Darrieussecq, Yasmina Reza, Jorge de Sena. Im Herbst 2006 Veröffentlichung eines eigenen Romans *Kombizangen* (Hoffmann und Campe), parallel zur CD »The Best Thing on Four Feet« der Jazzband Frank Heibert & Finkophon Unlimited (Laika Records).



Marcel Hinderer, geboren im Saarland, studierte Sprecherziehung an der Universität Koblenz-Landau und ist seit 1998 als Sprecherzieher an der Pädagogischen Hochschule Freiburg und als freier Sprecher tätig, u. a. als Mitglied der Sprechtheatergruppe »Mundwerk«.



Susanne Höbel, 1953 in Essen geboren, mehrjähriger Aufenthalt in England ab 1972, Studium an der University of Birmingham, danach Fremdsprachenlehrerin in Berlin und Freiburg, seit 1989 freiberufliche literarische Übersetzerin, seit 1999 wohnhaft in Hamburg, seit 2003 zeitweilig in Südengland. Übersetzte Werke u. a. von Nadine Gordimer, Helene Hanff, John Updike, Ma Jian, Marian Keyes, Mit-Übersetzerin von Nicholson Baker, William Faulkner, John Updike.



Gisela Kraft, geboren 1936 in Berlin. 1956–1959 Ausbildung in Schauspiel und Eurythmie. 1959–1972 Bühnenarbeit, 1972–1978 Studium der Islamwissenschaft, 1978 Promotion. 1978–1983 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Islamwissenschaft der Freien Universität Berlin. 1984 Übersiedlung nach Berlin/DDR, seitdem freischaffende Schriftstellerin und Übersetzerin. 1997 Umzug nach Weimar. 2006 erhielt sie den Weimarpreis. Für die Hikmet-Nachdichtungen wird Gisela Kraft am 6. Oktober 2009 mit dem Christoph-Martin-Wieland-Übersetzerpreis des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet.



Burkhard Kroeber, geboren 1940 in Potsdam. Studium der Ägyptologie, Romanischen Sprachwissenschaft und Politologie in Tübingen, Heidelberg und Paris, Promotion. Seit 1971 übersetzt er literarische und andere Bücher vorwiegend aus dem Italienischen. Von 1977 bis 1982 Sachbuchlektor im Münchner Carl Hanser Verlag. Von 1991–97 war er als Vorsitzender des Verbandes deutschsprachiger Übersetzer literarischer und wissenschaftlicher Werke (VdÜ) tätig, von 1997–2006 im Vorstand des Deutschen Übersetzerfonds, und seit 2003 ist Kroeber Vorsitzender (Sprecher) der Deutschen Literaturkonferenz. Übersetzte Werke von Umberto Eco, Italo Calvino, Andrea de Carlo.